

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens.

Nr. 88. Die 'Lodzer Volkszeitung' erscheint täglich morgens an Tagen nach einem Feiertag oder Sonntag mittags...

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109. Telefon 186-90. Postfachkonto 63.508...

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Groschen, im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent Stellenangebote 25 Prozent Rabatt...

England und Sowjetunion.

Zweiter Tag der Moskauer Besprechungen. — Die Frage des Fernen Ostens eingehend erörtert.

Moskau, 29. März. Die Telegraphenagentur der Sowjetunion meldet: In einer anderthalbstündigen Unterredung zwischen Eden und Litwinow wurde der Meinungsaustausch über alle früher berührten Fragen fortgesetzt...

In unterrichteten Kreisen verlautet, daß die Unterredungen sich unveränderlich im Geiste der Aufrichtigkeit und gegenseitigen Vertrauens abwickeln.

London, 29. März. Wie das Reuters-Büro aus Moskau meldet, sollen bei den heutigen Besprechungen die Fragen des Fernen Ostens eine hervorragende Rolle gespielt haben. Die schwierige Lage Japans und die Unverletzbarkeit Chinas sind Fragen, die die englischen und sowjetrussischen Staatsmänner im gleichen Maße interessieren.

Man nimmt an, daß unter den heute besprochenen wirtschaftlichen Fragen ein an Rußland zu gewählender Kredit eine Rolle spielte. Ferner soll der britische Wirtschaftsvertrag von Ottawa diskutiert worden sein, der erhebliche Rückwirkungen namentlich auf den sowjetrussischen Langholzhandel gehabt hat.

Moskau, 30. März. Außenkommissar Litwinow

wird am 1. April nach Genf reisen, um an der Sonder-tagung des Völkerbundes teilzunehmen. In Genf wird Litwinow von dem sowjetrussischen Botschafter in Rom, Stein, unterstützt werden.

Titulescu in Paris.

Paris, 29. März. Nach seinen Unterredungen mit den Außenministern Jugoslawiens und der Tschechoslowakei ist der rumänische Außenminister Titulescu heute früh in Paris eingetroffen. Bereits zu Mittag fand die erste Besprechung mit Laval statt. Titulescu wird etwa vier bis fünf Tage in Paris weilen.

Zu dem Besuch Titulescus in Paris meint Fabas, daß der rumänische Außenminister nicht nur die Meinung seines Landes in Paris vertritt, sondern die der Staaten der Kleinen Entente. Die Kleine Entente stehe angesichts der Einführung der Wehrpflicht in Deutschland in unerschütterlicher Treue zu Frankreich und zu dem kollektiven Sicherheitssystem, das in der französisch-britischen Erklärung vom 3. Februar zum Ausdruck gebracht wurde.

Laval empfängt Diplomaten.

Paris, 29. März. Außenminister Laval empfing Freitag vormittag den sowjetrussischen Botschafter und den Geschäftsträger der Vereinigten Staaten. Weiter empfing Laval gegen 12 Uhr den rumänischen Außenminister Titulescu.

Sozialistenkoalition in Belgien.

Das Ende der belgischen Regierungskrise.

Die belgische Regierungskrise hat nach sechstägiger Dauer ein Ende gefunden. Die neue Regierung zeigt allerdings ein völlig verändertes Gesicht. Das Kabinett setzt sich zusammen aus sechs Katholiken, fünf Sozialisten und vier Liberalen. Anfangs hatte der König den bisherigen Ministerpräsidenten Theunis mit der Neubildung der Regierung beauftragt. Theunis hatte jedoch abgelehnt und dem König als seinen Nachfolger den Vizegouverneur der Nationalbank, van Zeeland, vorgeschlagen...

Die Sozialisten sind im neuen Kabinett neben den Katholiken am stärksten vertreten. Trotz des heftigen Widerstandes des konservativen Flügels der katholischen Partei haben sie durchgesetzt, daß außer dem Parteivorsitzenden Vandervelde die beiden Persönlichkeiten, die in der letzten Zeit im Vordergrund des Kampfes gegen die



Vandervelde

der Führer der Sozialisten Belgiens, wurde stellvertretender Ministerpräsident.

Regierung Theunis standen, der Theoretiker de Man und der junge auf dem radikalen Flügel stehende Adolphe Spaak, in die Regierung aufgenommen wurden. Bemerkenswert ist das Ausscheiden von Paul Hymans als Außenminister. Es scheint, daß die Frage der diplomatischen Anerkennung Sowjetrußlands, als deren Anhänger van Zeeland gilt, bei der Besetzung dieses Postens eine Rolle gespielt hat, und daß Hymans für diesen Posten nicht wieder in Frage kam, weil er sich wiederholt in grundsätzlicher Weise amtlich gegen die Aufnahme der diplomatischen Beziehungen zu Sowjetrußland erklärt hatte. Die geplante Wiederanknüpfung der Beziehungen zu Sowjetrußland soll in erster Linie aus wirtschaftlichen und handelspolitischen Gründen erfolgen.

Die Ministerliste hat folgendes Aussehen: Ministerpräsident und Außenminister: van Zeeland (Katholik); Landesverteidigungsminister: Debeve (liberal); Justiz: Souban (Sozialist); Wirtschaft: van Jacker (Katholik); Finanzen: Max Leo Gerard (liberal); Öffentliche Arbeiten und Arbeitslosigkeit: de Man (Soz.); Arbeit und Sozialfürsorge: Delattre (Soz.); Verkehr, Post und Rundfunk: Spaak (Soz.); Kolonien: Rubbens (Katholik); Landwirtschaft: de Schryver (Katholik); Unterricht: Bobesse (liberal). Dazu kommen die drei Minister ohne Portefeuille. In der Kammer und im Senat verfügt die Regierung über eine starke Mehrheit.

Deutschfeindliche Demonstrationen in Kattowitz.

Wegen des polnischen Gymnasiums in Beuthen.

Trotz der offiziellen deutsch-polnischen Verständigung treten immer öfter Fälle von Feindseligkeiten selbst in den Kreisen derjenigen, die die Verständigung gemacht haben, zutage. Nach den Vorfällen in Danzig, wo infolge des Vorgehens nationalsozialistischer Terroristen gegenüber Wahlveranstaltungen der polnischen Minderheit viel böses Blut verursacht worden ist, ist es nun in Kattowitz sowohl im Schlesienschen Sejm als auch in einer öffentlichen Kundgebung zu antideutschen Demonstrationen gekommen, wobei auch hier die Anhänger der Sanacja, also der Regierungspartei, führend bei den Demonstrationen gewesen sind.

Anlaß für die Kattowitzer Vorfälle gab wieder einmal das polnische Gymnasium in Beuthen, zu dessen Eröffnung die deutsche Regierung vor zwei Jahren ihre Genehmigung erteilte. In diesem Jahre hat sich nun der Polenverband in Deutschland an die deutschen Schulbehörden mit dem Verlangen gewandt, dem polnischen Gymnasium in Beuthen das Öffentlichkeitsrecht zuzugestehen, was jedoch abgelehnt wurde, und zwar mit der Begründung, daß das Öffentlichkeitsrecht für Privatschulen in Deutschland grundsätzlich nicht von vornherein erteilt wird, sondern die Erteilung frühestens nach der ersten Reifeprüfung, die an der betreffenden Privatschule abgelegt wird, erfolgt, um auf Grund des Prüfungsergebnisses die Leistungsfähigkeit und den Anspruch auf die Erteilung des Öffentlichkeitsrechts sachlich beurteilen zu können.

Die auf diese Weise von reichsdeutscher Seite begründete Verweigerung des Öffentlichkeitsrechts für das Beuthener Gymnasium hat nun diejenigen polnischen Kreise, die schon früher immer die Triebfeder jedweden Deutschenhaßes gewesen sind, seit der 'Verständigung' aber gehorjam zurückhielten, wieder auf den Plan gerufen. In der vorgetragenen Sitzung des Schlesienschen Sejm brachte nämlich die Fraktion des Regierugsblocks einen Dringlichkeitsantrag ein, in welchem es u. a. heißt, 'die Tatfache der Verweigerung des Öffentlichkeitsrechts für das Beuthener polnische Gymnasium habe die wahre Politik der deutschen Regierung gegenüber den Minderheiten aufge-

zeigt, die trotz des Grundsatzes der Rassenlehre weiter germanisiert'. Dem Antrag des Regierungsblocks schloß sich der Klub des Deutschenpressers Koranyi an und dessen Redner hielt in diesem Zusammenhang eine scharfe deutschfeindliche Rede. Regierungsblock und Koranyi-Partei, die sich in Oberschlesien in schärfster Weise beschden, waren also eines Sinnes, als es gegen eine Maßnahme der deutschen Schulbehörde ging.

Nach diesem Aufstand im Schlesienschen Sejm fand in Kattowitz eine große polnische Volkskundgebung statt. Die Versammlung nahm eine Entschließung an, in der das Vorgehen der deutschen Behörden der polnischen Bevölkerung in Deutschland gegenüber als unerhört bezeichnet und darauf hingewiesen wird, daß dieses Vorgehen den Erklärungen Hitlers über die Achtung der nationalen Rechte der polnischen Minderheit in Deutschland widerspreche. Die Entschließung fordert die polnische Regierung zu einer energischen Intervention bei der Berliner Regierung auf und verlangt die sofortige Zurückziehung des Öffentlichkeitsrechtes für alle deutschen Gymnasien in Polen bis zur gänzlichen Gleichberechtigung des polnischen Schulwesens in Deutschland.

Nach Schluß der Kundgebung versuchten die Versammlungsteilnehmer eine Demonstration vor dem Gebäude des deutschen Generalkonsulats in Kattowitz zu veranstalten, doch gelang es der Polizei, dies zu verhindern. Unter Absingung antideutscher und nationaler Lieder zogen die Versammlungsteilnehmer durch die Kattowitzer Straßen und demonstrierten schließlich vor der Redaktion der deutschen 'Kattowitzer Zeitung'.

Aus obigem geht hervor, in welcher energischer Weise die Polen, ohne Rücksicht auf die zwischen den amtlichen Stellen Polens und Deutschlands erzielte Verständigung, aufzutreten verstehen, wenn sie glauben, daß ihren Wünschen jenseits der Grenze ein Unrecht geschehen ist.

Demgegenüber muß mit Bedauern das Stillschweigen hervorgehoben werden, mit welchem man sich über die gegenüber dem deutschen Schulwesen in Polen angewandten Methoden hinwegsetzt.

Die Regierung wird zweifellos als erstes Maßnahmen gegen die Erwerbslosigkeit ergreifen. Die Beteiligung des „Vaters“ des „Planes der Arbeit“, des belgischen Sozialisten Hendrik de Man, an der Regierung, läßt darauf schließen, daß die Sozialisten ihre Mitarbeit von der Durchführung des „Planes der Arbeit“ abhängig gemacht haben.

**Belgien senkt seinen Geldwert.**

Brüssel, 29. März. In der Kammer verlas der neue Ministerpräsident van Zeeland die Regierungserklärung. Dabei teilte er mit, daß Belgien gezwungen sei, die augenblickliche Goldparität des Belga zu ändern. Unter anderem wies er darauf hin, daß der Kurs der belgischen Außenpolitik sich nicht ändern werde.

Die Devaluation, so sagte der Ministerpräsident, werde nicht erst jetzt eingeführt, sondern sie bestehe tatsächlich schon seit einigen Tagen, und zwar seit der Einführung der Devisenvorschriften durch die zurückgetretene Regierung Theunis. Belgien bleibe dem Grundsatz der Goldparität treu, werde sich aber bemühen, damit ein internationales Abkommen zustandekomme, auf Grund dessen alle Hauptvaluten der Welt in ihrem Werte um etwa 30 Prozent herabgesetzt würden. Inzwischen werde man die Stabilisierung des belgischen Franken durchzuführen.

**Polens Handelsverkehr mit Frankreich.**

Rückgang des polnischen Aktivsaldo.

Nach französischer Statistik hat sich die Einfuhr polnischer Waren nach Frankreich im Jahre 1934 im Vergleich zu 1935 wesentlich vermindert, und zwar von 206,9 Mill. Franken auf 175,6 Mill. Franken. Gleichzeitig hat der Export französischer Waren nach Polen einen gewissen Rückgang ausgewiesen, und zwar von 172,7 Mill. auf 158,9 Mill. Franken.

Wie aus dieser amtlichen französischen Statistik hervorgeht, hat der Aktivsaldo zugunsten Polens eine ganz erhebliche Senkung erfahren und betrug etwa 17 Millionen Franken, während er sich im Jahre 1933 auf 34 Mill. Franken belief.

Zu ergänzen ist, daß der gesamte polnisch-französische Handelsverkehr im Vergleich zu 1933 eine Verminderung erfahren hat.

**Uebertritt griechischer Revolutionäre nach Bulgarien.**

Sofia, 30. März. Bei dem Dorfe Kula an der bulgarisch-griechischen Grenze haben sich vier griechische Zivilbeamte den bulgarischen Behörden gestellt und um Aufnahme als politische Flüchtlinge in Bulgarien gebeten, die ihnen gewährt wurde. Unter ihnen befinden sich auch der erste und der zweite Bürgermeister der griechisch-mazedonischen Stadt Demir Hissar, die sich während des Aufstandes den Aufständischen angeschlossen hatten. Nach der Niederlage der Aufständischen hatten sie sich in einem Dorf verborgen gehalten. Erst jetzt war es ihnen unter anstrenglichen Umständen gelungen, die bulgarische Grenze zu erreichen.

**Aufdeckung eines Fememordes der mazedonischen revolutionären Organisation.**

Sofia, 30. März. Bei der Stadt Gorna Djumaja in Bulgarien wurden im Felde verscharrt die Leichen von vier Ermordeten gefunden. Nach den Feststellungen der Polizei handelt es sich um Femeopfer der mazedonischen revolutionären Organisation. Einer der Ermordeten konnte als der frühere Sobranje-Abgeordnete der Bauernpartei Balabanow festgestellt werden. Bei den beiden anderen handelt es sich um einen Bauern aus einem nahen Dorf und dessen Sohn. Der Fememord dürfte nach den polizeilichen Angaben 1928 verübt worden sein. Im Zusammenhang mit der Ermordung sind 9 Personen, alles Angehörige der aufgelösten mazedonischen Organisation, verhaftet worden.

**Wachsende Unzufriedenheit der Arbeiter in Deutschland.**

Deutsches Industriellen-Organ muß von Streiks berichten.

Trotz der strengen Zensur sieden doch von Zeit zu Zeit Nachrichten durch, welche von der immer mehr zunehmenden Streilbewegung in Deutschland Zeugnis ablegen. Die Zeitschrift der Montan-Industrie „Glückauf“ bringt eine Statistik der verlorenen Arbeitstage und gibt unter den Ursachen von Arbeitsversäumnissen neben Krankheit u. a. auch „Arbeitsstörung“ an. In einem einzigen Monat des vergangenen Jahres sind 74 Prozent der verlorenen Arbeitstage unter der Rubrik „Arbeitsstörung“ eingetragenen. Der „Frankfurter Kurier“ brachte kürzlich die bezeichnende Notiz, daß die Glasfabrik Waldbassen „infolge Arbeitsverweigerung mehrerer Arbeiter einen großen Verlust erlitten habe“. Drei Arbeiter seien verhaftet worden.

**Schweiz weist den Kommunisten Neumann aus.**

Bern, 29. März. Der schweizerische Bundesrat beschloß, den deutschen Kommunisten Heinz Neumann, der früher Reichstagsabgeordneter war, auszuweisen.

**Krach bei den österreichischen Faschisten.**

Zusammenstöße zwischen Heimwehr und Österrischen Sturmsharen. Unstimmigkeiten innerhalb der Regierung.

Wien, 28. März. Während sich die Führer der militärischen Verbände und die Funktionäre der Vaterländischen Front durch erhöhtes persönliches Einvernehmen und eine verstärkte Kontrolle der Unterführer bemühen, die Einheit des Regierungslagers trotz zahlreicher Meinungsverschiedenheiten aufrechtzuerhalten, ist die Spannung zwischen den Landesorganisationen der Heimwehr und der Österrischen Sturmsharen gestiegen und hat in Niederösterreich zu lebhaften Auseinandersetzungen geführt.

Die Tätlichkeiten begannen in Wöllersdorf-Ort, wo verschiedene Plakate der Österrischen Sturmsharen von Heimwehrleuten abgerissen wurden. Als die „Sturmsharen“ zu einer militärischen Bewachung ihrer Plakatschriften, kam es zu Schlägereien zwischen den Mitgliedern der militärischen Verbände. Diese Vorfälle, die vor der Öffentlichkeit streng geheimgehalten wurden, blieben nicht unbekannt, und die niederösterreichische Heimwehr unternahm in zwei Bezirken eine Exkursion. In den Bezirken Gloggnitz und Amstetten, wo die Heimwehr besonders stark ist, erklärten die dortigen Bezirksführer die örtlichen Organisationen der „Sturmsharen“ wegen Hochverrats für aufgelöst — denn die Heimwehr genüge als einzige militärische Macht. Im Laufe dieser Aktion kam es an verschiedenen Orten zu gewaltsamen Auseinandersetzungen. Es wurden auch Schiffe gewechselt. Insbesondere handelt es sich um zwei Bezirke, die einst dem

Grafen Alberti und dem Baumeister Kubatschek unterstanden, die wegen Beziehungen zu den Nationalsozialisten zu Beginn des Vorjahres aus der Heimwehr ausgestoßen wurden. Als der Gauführer von Amstetten, Staatsrat Seeger, der als Urheber der Aktion gilt, nach Wien zitiert wurde, um sich zu verantworten, verweigerte er den Gehorsam. Es soll ein Haftbefehl gegen ihn erlassen sein, dem er sich scheinbar durch Flucht entzogen hat. Heimwehrführer Seeger ist zur Zeit jedenfalls unauffindbar.

Der Staatssekretär für Sicherheitswesen, Baron Hammerstein, unternahm sofort Schritte, um eine Ausbreitung der lokalen Differenzen zu verhüten. Trotzdem ist nicht zu verhindern, daß auch unter dem Eindruck zahlreicher persönlicher Reibungen neuerdings im Regierungslager gewisse Unstimmigkeiten zutage treten. Während bisher alle Gerüchte von einer persönlichen Verstimmung zwischen Bundeskanzler und Vizekanzler, die zugleich die obersten Führer der beiden maßgebenden militärischen Verbände sind, als „tendenziöse Ausstreunungen nationalsozialistischer oder sozialdemokratischer Ursprungs“ abgelehnt werden, tritt nunmehr die Trübung der Beziehungen, besonders da Bundeskanzler Schuschnigg, der gleichzeitig Unterrichtsminister ist, wegen der Ernennung des Grafen Esterhazy zum „obersten Musikführer der Heimwehr“ verärgert ist, klar hervor.

**Rücktritt der spanischen Regierung.**

Die Reaktion will das Leben von Sozialisten.

Madrid, 29. März. Das spanische Kabinett ist zurückgetreten, da keine Einmütigkeit über die Begnadigung von 21 zum Tode verurteilten Aufständischen erzielt werden konnte.

Den Widerstand gegen die Begnadigung leistet der faschistische Führer Robles von der katholischen Volkspartei.

**Vertrauensvotum für die griechische Regierung.**

Athen, 30. März. Die Kammer hat am Freitag sämtlichen außerordentlichen Maßnahmen der Regierung ihre Zustimmung erteilt.

**20 Boote mit 120 Mann vernicht.**

Zwanzig australische Perlenfischerboote mit einer Besatzung von insgesamt 120 Mann werden seit mehreren Tagen vernichtet. Man befürchtet, daß die Boote ein Opfer der schweren Stürme geworden sind, die die Westküste Australiens heimgesucht haben.

**Tagesneuigkeiten.**

**Die heutige Versammlung verboten.**

Gestern hat die Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens aus der Starostei die Mitteilung erhalten, daß die Abhaltung der für heute abends im Lokale des Meisterverbandes an der Jeromstiego 74/76 anberaumten Versammlung verboten wird. Begründet wird das Verbot damit, daß der genannte Saal aus baulichen Gründen für die Abhaltung von öffentlichen Versammlungen ungeeignet ist.

Die Parteileitung teilt uns zugleich mit, daß sie schon in der nächsten Zeit in einem anderen Saale eine Versammlung mit demselben Thema veranstalten wird.

**Von der Arbeitsfront.**

Wie berichtet, ist in der Lodzer Strumpfwirkeindustrie wegen Nichtanerkennung des Lohnabkommens durch einige Fabriken ein Streik ausgebrochen. Insgesamt streiken in 18 kleineren Fabriken etwa 500 Arbeiter. Da die Besetzung besteht, daß sich der Streik auf die gesamte Strumpfindustrie ausdehnen kann, sind Bemühungen zwecks möglichst schneller Beilegung des Konflikts angestellt worden. Bereits gestern fand in dieser Angelegenheit eine Konferenz beim Arbeitsinspektor statt, an welcher die Vertreter der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer teilnahmen. Eine Einigung wurde jedoch noch nicht erzielt. (a)

In Sachen des Textilarbeiterstreiks in Belchatow, an dem etwa 600 Arbeiter teilnehmen, fand auf Initiative des Massenverbandes beim Arbeitsinspektor eine Konferenz statt, wobei es gelang, den Konflikt in der Fabrik von Truskawiec, wo die Arbeiter in den Fabrikmauern verblieben sind, zu schlichten. In den anderen Fabriken geht der Streik weiter. (a)

Ueber den Abschluß eines Lohnabkommens in der Lodzer Bauindustrie wurde gestern in einer Konferenz beim Arbeitsinspektor verhandelt. Die Vertre-

ter des Bauarbeiterverbandes stellten folgende Lohnforderungen: für Maurer und Zimmerleute einen Stundenlohn von Pl. 1.50 bis 1.70 und für Hilfskräfte 90 Groschen. Auf diese Forderungen hin erklärten die Vertreter der Meisterinnung und der Unternehmer, daß sie ihre Antwort bis zum 4. April erteilen bzw. Gegenvorschläge machen werden. Angesichts dessen hat der Arbeitsinspektor die nächste Konferenz für den 8. April angesetzt. (a)

**Unterstützungsarten für Arbeitslose.**

Beginnend vom 1. April führt der Arbeitsfonds bei der Zuteilung von Lebensmittelunterstützungen eine Neuerung durch. Diese beruht u. a. darauf, daß alle Personen, die vom Arbeitsfonds unterstützt werden, besondere Unterstützungsarten erhalten werden, die eine genauere Kontrolle über die erhaltenen Unterstützungen ermöglichen werden. (a)

**Die Gerichte im Bezirksgericht.**

Im November 1933 äußerte sich der Rechtsanwalt Kazimierz Filipkowski im Rechtsanwaltszimmer des Lodzer Stadgerichts, daß der damalige Vizepräsident und Vorsitzende der Handelsabteilung des Lodzer Bezirksgerichts Josef Rysznijszjan Bestechungen annehme. Richter Rysznijszjan erfuhr hiervon und reichte gegen Rechtsanwalt Filipkowski eine Beleidigungsklage ein. In erster Instanz wurde Rechtsanwalt Filipkowski am 4. Oktober 1934 vom Stadtgericht freigesprochen. Der Kläger war mit dieser Gerichtsentscheidung nicht einverstanden und legte Berufung ein. Die Berufungsklage wurde gestern vor der Berufsungsabteilung des Lodzer Bezirksgerichts unter Ausschluß der Öffentlichkeit verhandelt. Zur Verhandlung wurden von beiden Seiten als Zeugen vorgeladen: die ehem. Vorsitzenden des Bezirksgerichts Stefan Belzynski und Josef Jaborowski, der ehem. Richter Korwin-Korotkiewicz, der ehem. Staatsanwalt Mandelki, sowie die Rechtsanwälte Wojnarowski, Pines, Tepper und Sedowski. Nach mehrstündiger Verhandlung verurteilte das Gericht das Urteil, auf Grund dessen Rechtsanwalt Filipkowski der Verleumdung für schuldig befunden und zu einer Strafe von einer Woche Arrest und 10 Plothy Geldstrafe mit zweijähriger Bewährungsfrist verurteilt wurde. In der Urteilsbegründung führte das Gericht an, daß es mildernde Umstände in Betracht gezogen habe, da zu jener Zeit tatsächlich ungünstige Gerüchte über Rysznijszjan umgingen.

**Sperrung des Verkehrs in der Wigurastraße.**

Die Stadtstarostei gibt bekannt, daß die Wigurastraße (Kusta) von der Kilinski- bis zur Sienkiewiczstraße in der Zeit vom 1. April bis 7. Mai wochentags von 8 bis 18 Uhr wegen der dort abzuhaltenden Musterung der medizinischen Fahrzeuge für den öffentlichen Wagenverkehr gesperrt werden wird.

**Bergünstigungen für Abiturienten-Freiwillige.**

Im Zusammenhang mit dem Beginn der Entgegennahme von Anmeldungen von Freiwilligen für den Heeresdienst wird bekannt, daß Freiwillige, die in diesem Jahre die Reifeprüfung machen, einen Bergünstigungstermin zugebilligt bekommen, und zwar können solche Freiwillige die Gesuche bis zum 30. Juni einreichen. (a)

**Wieder zwei Kinder ausgefegt.**

Im Treppenturm des Hauses Petrikauer 91 wurde ein neugeborenes Kind ausgefegt. Das Kind wurde ins Findelheim eingeliefert. Ein zweites Kind wurde im Flur des Hauses Pomorska 4 gefunden, dessen sich einer der Einwohner annahm. (a)

**Eine Frau versucht sich zu erhängen.**

In ihrer Wohnung in der Sanoclastraße 26 wollte die 29jährige Jrena Balbinska ihrem Leben durch Erhängen ein Ende setzen. Die Tat wurde jedoch bemerkt und die Balbinska losgeschnitten. Der herbeigerufene Arzt der Rettungsbereitschaft mußte die Lebensmüde wegen ihres ernststen Zustandes ins Krankenhaus überführen. (a)

**Einbruch in ein Expeditionsgehalt.**

In das Expeditionsgehalt von A. Frumkin, Cegielniana 19, brachen in der Nacht zu Freitag Diebe ein. Von den Einbrechern wurde der Kassenschrank geöffnet. Sie stahlen daraus eine größere Summe Geldes sowie verschiedene Wertpapiere. Die Polizei fahndet nach den Einbrechern. (a)

**Kind spielt sich auf ein Messer auf.**

Der fünfjährige Stanislaw Brontezal, Sohn eines Arbeiters, wohnt in Staszica 51, spielte in der Wohnung mit einem spitzen Messer. Während des Spiels stürzte der Knabe hin und fiel mit dem Bauch auf die Spitze des Messers, wobei er sich regelrecht aufspießte. Der Knabe wurde von der Rettungsbereitschaft in ernstem Zustande ins Krankenhaus geschafft. (a)

**Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.**

S. Jankielowicz, Alter Ring 9; B. Gluchowski, Narutowicza 6; C. Hamburg, Glowna 50; L. Pawlowski, Bestrikauer 307; A. Piotrowski, Pomorska 91; L. Stodk, Wimanowskiego 37.

**Aus dem deutschen Gesellschaftsleben**

**„Der Fuzbaron“ zum letztenmal.**

Die mit großem Erfolg aufgeführte dreiaktige Operette „Der Fuzbaron“ geht am heutigen Tage im Turnverein „Kraft“ zum letztenmal in Szene. Wer also noch nicht Gelegenheit hatte, den vorhergehenden Aufführungen beizuwohnen, der versäume nicht, sich sofort mit einer Eintrittskarte zu versehen, da nur noch ein kleiner Rest davon zu haben ist.

Vom Radogoszzer MGB „Polymunia“. Am Sonnabend, dem 30. März 1935, ab 9 Uhr abends, veranstaltet der obige Verein in seinem Vereinslokale an der Murarskastraße 14 (früher Brajerstraße) einen Preislistenabend wie: Preference, Skat, Solo, wie auch Billard-Preisspiel.

**Vom Film.**

**Casino: „Fräulein Doktors Liebe“.**

Dieser Film ist die tragische Geschichte einer Liebe der im Weltkrieg so erfolgreich gewesenen deutschen Spionin „Fräulein Doktor“. Obwohl das Ende in diesem Film dasselbe ist, als in dem vor Jahren über die Bühne gegangenen Drama, so sind die Nebenhandlungen dennoch grundverschieden. Fräulein Doktor ist eine Spionin, die aus Liebe zum Vaterlande sich der Konterspionage verschreibt. Sie stellt das Wohl des Vaterlandes über alles, ja sogar über die eigene Liebe. Nach vollbrachter schwieriger Arbeit wird ihr mit einem „Danke des Vaterlandes“ mitgeteilt, daß der von ihr geliebte Mann nicht mehr am Leben ist. Der Mensch ist aber keine Maschine, der diesen harten Schlag unerschüttert hinnehmen kann und der seelische und geistige Zusammenbruch ist unvermeidlich.

Myrna Loy kann in der Rolle der Spionin ihr hohes schauspielerisches Können so recht unter Beweis stellen. Sie ist einmal ganz liebendes Weib, dann wiederum die berechnende und sich in Gewalt haltende, dem Tode dreist ins Auge schauende Abenteurerin. Ihre Partner sind durchweg scharf gezeichnete Figuren; durch ihr Spiel erhält das Spiel der Myrna Loy eine gute Umrahmung. Als einen sympathischen Menschen lernen wir hier George Brent in der Rolle des Deutschamerikaners und Studenten der Medizin kennen.

„Fräulein Doktors Liebe“ ist ein großer Gesellschafts-film mit spannender und interessanter Handlung. A.

**Aus dem Reiche.**

**Bestätigung der Haushalte der Kreisstädte.**

Vorgestern fand eine Sitzung der Kreisabteilung des Lodzzer Sejmik statt, in welcher über die Haushalte der Kreisstädte beraten wurde. Bestätigt wurden der Haushalt von Ruda-Pabianicka mit der Endsumme von 240 275, Alexandrow 141 500 Pl., Konstantynow 101 409 Ploty und Łusznyn 90 176 Ploty. In derselben Sitzung wurde beschlossen, die Wegebauarbeiten im Kreise am 15. April zu beginnen. (a)

**Wesentliche Bauarbeiten in Zgierz.**

In Zgierz fand unter Vorsitz des Präsidenten Swierszcz eine Stadtratssitzung statt, auf deren Tagesordnung verschiedene Fragen standen. U. a. wurde der Verwaltungshaushalt für das Jahr 1935/36 beschlossen. Darin sind 100 000 Ploty für die Fortführung der Arbeiten beim Bau des Schlachthauses vorgesehen, wobei für diesen Zweck die Stadt auch noch Kredite aus dem Arbeitsfonds zugewilligt bekommen soll. Außerdem sind 35 000 Ploty für die Errichtung eines Marktes sowie für den Umbau des Alten Marktes 32 000 Ploty vorgesehen.

Diese Investitionen haben zum Ziele, einigen Arbeitern Arbeit zu verschaffen. Und zwar dürften bei diesen geplanten Arbeiten etwa 400 Arbeiter und beim Wegebau in Zgierz etwa 300 Arbeiter beschäftigt werden. (a)

**Pabianice.** Lodzzer Diebe gefaßt. Vorgestern wurden in Pabianice auf dem Markt auf dem Dombrowski-Platz drei Männer bei Diebstählen auf frischer Tat ertappt. Die Festgenommenen erwiesen sich als die Lodzzer Einwohner Stanislaw Wianiewski, Franciszek Grzelik und Franciszek Jasiński. Außerdem wurde auf dem Markte auch die Frau des Grzelik, Franciszka, in dem Moment festgenommen, als sie sich mit einem gekochten Huhn davonmachen wollte. (a)

**Kalisz.** Eine Verführte begeht Selbstmord. Vor einigen Tagen verschwand die in Kalisz, Białstowa 15 wohnhafte 23jährige Stanisława Katakajczyl. Vorgestern nun wurde ihre Leiche aus dem Fluß Wernardzka bei Kalisz herausgefischt. Es erwies sich, daß die Katakajczyl, die sich in anderen Umständen befand, aus Verzweiflung in den Tod gegangen ist. (a)

**Wielun.** Ein Kohlendieb erschossen. Auf der Strecke zwischen Wielun und Biala schoß der den Kohlenzug begleitende Eisenbahnbeamte auf einige Männer, die Kohlen von den Waggons herunterwarfen. Einer der Kohlenplünderer wurde getroffen und als man auf der nächsten Station nach ihm sah, war er bereits tot. Der Tote ist der 23jährige Wladyslaw Rygula aus dem Dorje Biala, Gemeinde Naramice, Kreis Wielun, der wegen Kohlendiebstahls bereits vorbestraft war. (a)

— Diebe im Gericht. Ein überaus dreister Einbruch wurde im Städtchen Wieruszow, Kreis Wielun, verübt. Hier waren Diebe in das Stadtgericht eingedrungen und machten sich nach Erbrechung einiger Türen an die Öffnung des Kassenschranke. Sie mußten aber hier bei gestört worden sein, denn sie flohen unter Zurücklassung ihres Handwerkszeug. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. (a)

**Sport.**

**Die morgigen Fußballspiele.**

KS-Platz, 11 Uhr: KS — Lodzzer Sport- und Turnverein  
KS-Platz, 15.45 Uhr: KS — Union-Touring /  
Tur-Platz, 15.20 Uhr: KS (Liga) — Tur  
KS-Platz, 11.30 Uhr: KS — Maffabi.

**Polnisches Sportabzeichen in Oesterreich.**

Auf dem Gebiete von Oesterreich wurde das polnische Sportabzeichen für polnische Sportler in der Emigration eingeführt. Die Verleihung des Sportabzeichens in Oesterreich hat der Weltverband der Auslandspolen dem polnischen Jugendbund in Oesterreich übertragen.

**Kein Boglampj Polen — Oesterreich.**

Das Ländertreffen Polen—Oesterreich um den Miropacup, welches im Mai in Lodz stattfinden sollte, kommt nicht zum Austrag, da der polnische Verband sich mit der Veranstaltung dieses Kampfes in Polen nicht einverstanden erklärt hat. Laut Reglement mußte dieser Kampf in Oesterreich stattfinden, da aber der österreichische Verband auf eine Austragung desselben in seinem Lande verzichtet, so erhält Polen die 2 Punkte im Verhältnis 16:0 kampflös zugesprochen.

**Arne Borgs Schwimmrekord unterboten.**

Nach nunmehr 8 Jahren konnte der beste Schwimmerweltrekord des Schweden Arne Borg unterboten werden, den dieses schwedische Schwimphanomen in Boulogne am 2. September 1927 im 13 000 Meter-Krauschwimmen mit 19:07,2 Minuten aufgestellt hat. Dem Amerikaner Jack Medica gelang der große Wurf. In Cambridge, das im Staate Massachusetts der USA liegt, legte er die gleiche Strecke in der Zeit von 18:59,3 Minuten zurück.

**B. J. MAROKO & Söhne 8 NOWOMIEJSKA 8**

Spezielle Abteilung für Damenmäntel

Tuch- und Modellstoffe

**Am Sonntag**

geht man nicht um  
ins Kino oder 19 Uhr  
sonst wohn, im Sängershaus  
sondern der lustigste  
nur zu Saisonschlager

**Weekend im Paradies**

**Radio-Programm.**

Sonnabend, den 30. März 1935.

Polen.

**Lodz (1339 Hz, 224 M.)**

12.05 Salonorchestertonert 12.50 Für die Frau 12.55 Presse 13 Werte für Viola 13.25 Franz Schlegischer Lieder 13.45 Unser Handel zur See 13.50 Mittelungen 14 Piepura singt (Schallplatten) 14.45 Charakterstücke 15.30 Poesierezitationen 15.45 Populäres Konzert 16.30 Technischer Briefkasten 16.45 Lieder 17 Polnische Städte und Kleinstädte 17.10 Neueste Schallplatten 17.50 Kleine Klaviermusik 18 Kinderjuni 18.50 Bücherschau 18.40 Aus dem künstlerischen und kulturellen Leben Polens 18.45 Leichte Musik 19.07 Programm für den nächsten Tag 19.15 „Der Freischütz“ von Weber 19.25 Sport 19.35 Violintonert 19.50 Feuilletton 20 Amerikanisches Hörspiel 20.45 Presse 20.55 Wie leben und arbeiten wir in Polen 21 Sinfoniekonzert 22 Kellamkonzert 22.15 Literarische Skizze 22.30 Der Wilnaer Puckel 23.05 Tanzmusik.

Ausland.

**Königsweiserhausen (191 Hz, 1571 M.)**

12 Konzert 16 Der frohe Sonnabend 20.10 Funkenrufen 23 Wir bitten zum Tanz.

**Heilsberg (1031 Hz, 291 M.)**

12 Konzert 14.15 Schallplatten 16 Konzert 20 Oper: Die ägyptische Helena 23 Tanzmusik.

**Breslau (950 Hz, 316 M.)**

12 Konzert 14.10 Schallplatten 15.10 Klaviermusik 16 Der frohe Sonnabend 20.10 Ein Walzer muß es sein 22.30 Tanzmusik.

**Wien (592 Hz, 507 M.)**

12 und 14 Schallplatten 15.05 Mandolinentonert 16.35 Blasmusik 19.05 Potpourri von Viktor Gruby 22.20 Musik der Landschaft 24 Tanzmusik.

**Prag (638 Hz, 470 M.)**

12.35 Leichte Musik 15.55 Jazzmusik 17.05 Klaviermusik 19.15 Bunte Stunde 20.30 Aus Operetten 22.30 Leichte Musik.

**Skandinavische Musik.**

Heute um 21 Uhr sendet der polnische Rundfunk ein Konzert skandinavischer Musik unter Leitung des Kapellmeisters Gregor Fitelberg. Im Programm Werke von Gaba, Sibelius, Swendsen, Hamerik und Grieg.

**„Micro-Music-Exzentric“.**

Eine interessante Sendung hat für heute um 17 Uhr der Lemberger Sender vorbereitet. Es wird dies wie eine Reportage aus dem Negerlabarett aus Philadelphia sein. Das Programm enthält originelle Negerlieder, amerikanische „Steps“, Saxophon- und Gitarrensolis, Chorgesang sowie Imitationen von amerikanischen exzentrischen Produktionen. Es wirken mit ein erstklassiges Orchester und der Solist Adolf Fleischer als Conferencier und Vortragender.

**U. U. S.**

Am Sonnabend, dem 30. März 1935, um 6 Uhr abends, findet eine Versammlung der neugewählten Verwaltung, der Kontrollkommission und der Revisionskommission zwecks Konstituierung statt. Die Anwesenheit aller ist unbedingt erforderlich.

Verlagsgesellschaft „Volkspreße“ m. b. H. — Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel. — Schriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe. — Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Seike. — Druck: „Prasa“ Lodz, Bestrikauer 101

**Privat-Heilanstalt**

**Dr. Z. RAKOWSKI**

Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten

Behandelt in der Heilanstalt:

liegende wie auch kommende Kranke (Operationen u.)

Wlotkowska 67 Tel. 127-81

Sprechst. 9-2 u. 4-8

**Dr. J. NADEL**

Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

Wlotkowska 4 Tel. 228-92

Empfängt von 10-12 und von 4-8 Uhr abends

Doktor

**Reicher**

Spezialist für Haut-, Sexual- und venerische Krankheiten

Poludniowa 28

Telephon 201-98

zurückgekehrt

Empfängt von 8-11 und 5-8 Uhr, Sonn- u. Feiertags, von 9-1 Uhr

Dr. med.

**S. Liebeskind**

Frauenkrankheiten und Geburtshilfe

umgezogen nach der

Wlotkowska Nr. 2

Telephon 216-66

Empfängt von 4-6 Uhr

# Eduard und Henriette

Roman von Hans Hülsen

(13. Fortsetzung)

Henriette trank Kaffee und aß dazu türkische Delikatessen mit Sahne, Barba saß vor einem großen Kognat; er hatte ihn halb ausgekostet, als ihm plötzlich einfiel, daß er ein wichtiges Telefongespräch führen müsse. Er ließ Henriette allein, die also fünf Minuten Zeit erhielt, über die Sprünge im Laub nachzudenken; aber ihre Gedanken waren flüchtig und unscharf, mehr Ahnungen und Träume, die sie indessen wie lästige Mücken verscheuchte.

„Mit wem hast du denn telephoniert?“ fragte sie, als er wiederkam.

Da gerade ein Kellner in der Nähe des Tisches herumstrich, legte er den Finger auf den Mund: „Pst! Einstweilen Geheimnis! — Ich wollte es nur nicht vor dem da sagen“, fuhr er fort, als der Schwarzbefradete sich wieder entfernt hatte. „Ich habe mit deinem Manne telephoniert.“

„Egon!“

„Ruhe, Ruhe, Kind! Du machst ja ganz ängstliche Augen! Es ist absolut keine Gefahr. — Passe mal auf, was ich mir ausgedenkt habe, in dieser Nacht, in der mich eine gewisse Wand nicht schlafen ließ. Ich habe deinen Mann zu mir bestellt, um mit ihm wegen der Scheidung zu unterhandeln.“

„Du — bist — wohl —“, sagte sie entsetzt.

Doch er fuhr ruhig fort: „Ja, ich finde doch, es ist am besten, wenn man den Stier bei den Hörnern packt. Ich will ihm also vorschlagen, keine Schwierigkeiten zu machen, sondern dich unvorzüglich freizugeben, natürlich gegen ein Schmerzensgeld von — was meinst du, wird er dafür verlangen?“

Henriette rückte unruhig auf ihrem Stuhl hin und her. Ihre Augen waren noch immer angstvoll aufgerissen. Dies alles kam ihr so überraschend, wirkte auf sie fast wie ein Ueberfall! Sie fand es insgeheim auch ein bißchen unedel, daß er sie gewissermaßen nach ihrem Wert und Preise fragte. „Ich weiß nicht —“, sagte sie, „ich weiß wirklich nicht —“

„Sieh mal, Kindchen, so ein Hanomag kostet dreitausend Mark, dafür kriegt er schon das neueste Modell. Also jagen wir mal dreitausend Mark — wir können auch viertausend sagen, das spielt ja keine Rolle —“

„Ja, meinst du wirklich —?“, versuchte sie zu sagen.

Doch Egon Barba fuhr eifrig und überlegen fort, seine Pläne zu entwickeln: „Natürlich muß man es schlau anfangen! Ich werde ihm selbstverständlich nicht sagen: Herr Kraus, hier bin ich, ich habe mir erlaubt, Ihre kleine, also wirklich scharmante Frau zu entführen, und ich biete Ihnen viertausend Mark, wenn Sie sie mir auf immer überlassen! — Ich kenne deinen Mann ja nur aus deinen Schilderungen; aber ich kann mir doch vorstellen, daß ich da wohl schon ankommen würde bei ihm! Nein, Liebling, passe mal auf, ich denke mir die Sache so: Ich sage ihm, ich sei ein Mittelsmann — verstehst du?, ein Freund deines künftigen Mannes, der mich gebeten habe, diese delicate Sache cavaliermäßig und gentlemanlike für ihn zu ordnen. Da kann er nichts sagen, nicht fluchen und drohen, da muß er ganz ruhig bleiben, ruhig und sachlich, und so kommen wir sicher am schnellsten zum Ziel — zum Ziel, Liebling!“

Er sah ihr verliebt in die Augen, und sie erwiderte seinen Blick und streichelte ihm unter der Marmorplatte des Tisches die Hand.

„Ich habe ihn vorhin in seinem Büro angerufen, und er sagte, er wolle sofort ins „Alexandra“ kommen. Daraus folgt, daß er jetzt schleunigst dorthin muß, und ebenso, daß du mich leider nicht begleiten kannst. Sei nicht böse, Darling! Es ist die erste Trennung! — Am besten, du machst

inzwischen ein paar Besorgungen, du sprichst ja gestern davon, und rußt dann in anderthalb Stunden im Hotel an, wo du bist und wo ich dich treffen kann. Wir essen dann irgendwo hübsch zusammen — nicht wahr? Und während du deinen Mittagsschlaf hältst, fahre ich rasch mal zum alten Herrn und packe ein bißchen und hole Geld —“

„Über Egon“, sagte Henriette, ziemlich verschüchtert durch die resolute Art des Geliebten, Pläne auf Pläne zu machen und über alles, sie eingeschlossen, zu verfügen. „Über Egon, kann ich dich denn da nicht begleiten? Was ich denn nun doch deine Braut bin?“

Egon lachte — eigentlich war es nur ein kleines, nachsichtiges Lächeln: „Unmöglich, liebes Kind; nein, das ist leider ganz unmöglich, total ausgeschlossen! Mein Vater — du machst dir gar keine Vorstellung, was für ein eigensinniger und strenger Mann das ist! So sind die Wirtschaftskapitäne alle! Glaubst du, ich darf dem sagen, daß wir uns lieben, daß wir heiraten wollen? Der hat ganz gewiß seine besonderen Heiratspläne mit mir. Das ist so unter den Industriemagnaten — Liebesheiraten ausgeschlossen! Alles Politik! Alles Kalkül! Genau so wie in den fürstlichen Häusern! — Nein, nein, die Sache muß einstweilen ganz im Dunkeln bleiben, bis ich eines günstigen Tages dich ihm bringen kann und sagen: Siehst du, lieber Papa, hier bringe ich dir meine reizende kleine Frau — ist sie nicht süß? — Glaube mir, das ist der beste Weg! — Ich muß auch noch eine Aufsichtsratsitzung abfragen. Gott, was sind mir jetzt Aufsichtsratsposten! — Und heute abend reisen wir dann —“

Henriette war begeistert. Seine Worte hatten ihr das Herz ganz warm gemacht; seine Absicht, um sie mit List zu kämpfen, zu ihr zu halten gegen den Widerstand eines hartherzig berechnenden Vaters, machte sie unaussprechlich glücklich. Von Bestimmung war nichts mehr zu spüren! „Ja, nach dem schönen Süden!“ rief sie und klatschte sogar vor Vergnügen in die Hände.

Fortsetzung folgt.

## Kirchlicher Anzeiger.

**Trinitatis-Kirche.** Sonntag, 9.30 Uhr Beichte 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Scherdel; 12 Uhr Gottesdienst mit hl. Abendmahl in polnischer Sprache — P. Kotula; 2.30 Uhr Kindergottesdienst; 6 Uhr Gottesdienst — P. Wannagat  
Freitag, 10 Uhr vorm. und 7.30 Uhr abends Passionsgottesdienste.  
Armenhauskapelle, Narutowicza 60. Sonntag, 10 Uhr Belegottesdienst.  
Bethaus Zubardz, Starowolskiego 3. Sonntag, 10 Uhr Gottesdienst — P. Wudel.  
Donnerstag 7.30 Uhr abends Bibelstunde.  
Bethaus Salaty, Dworzka 2. Donnerstag 7.30 Uhr abends Bibelstunde.  
Adeowie, Haus Grabki. Sonntag, 10 Uhr Belegottesdienst  
Diatonissenankalt, Polnocna 42. Sonntag, 10 Uhr vormittags Gottesdienst.  
Freitag 8 Uhr abends Passionsandacht.  
Mittwoch, 6 Uhr nachm. Andacht in der Ibiotekanstalt  
Llacta 36 — P. B. Döfler.

**Johannis-Kirche.** Sonntag, 9 Uhr Jugendgottesdienst im neuen Jugendheim — Konst. Dietrich; 9.30 Uhr Beichte, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Döberlein; 12 Uhr Gottesdienst in polnischer Sprache — P. Döfler; 3 Uhr Kindergottesdienst — Konst. Dietrich; 4 Uhr Taufgottesdienst — P. Zundel; 6 Uhr Gottesdienst — Konst. Dietrich  
Freitag 10 und 8 Uhr Passionsgottesdienste.  
Kazimierz. Sonntag, 10.30 Uhr Gottesdienst — Lehrer Pleste. Mittwoch 7.30 Uhr abends Passionsstunde — P. Zundel. Freitag 6 Uhr abends Frauenstunde — P. Zundel.  
Greifenheim. Dienstag und Freitag 8.30 Uhr Morgenandacht — P. Döberlein.

**Matthäi-Kirche.** Sonntag, 10 Uhr Hauptgottesdienst mit hl. Abendmahl — P. Berndt; 2.30 Uhr Kindergottesdienst — P. Berndt; 3.30 Uhr Taufen — P. Otto; 6 Uhr Abendgottesdienst — P. Otto; 8 Uhr Geistliche Abendmahl.  
Freitag 10 Uhr vorm. Passionsgottesdienst.  
Chojna, Ksgowka 62. Sonntag 2.30 Uhr Kindergottesdienst — P. Wolf.  
Greifenheim, Dombrowska 46. Donnerstag, 6 Uhr Bibelstunde — P. Döfler.  
Vom 1.—6 April jeden Abend 8 Uhr Passionsgottesdienst im St. Mathäusaal.

**Chr. Gemeinschaft** innerhalb der ev.-luth. Landeskirche Kopernika 8. Vetter Pastor Otto. Sonntag 8.45 Uhr Gebetsstunde; 4.30 Jugendbundstunde; 7.30 Uhr Evangelisation für alle.

Walojst 10 (Brywaina). Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle.

Brzeganska 58 (Hofeingang). Sonntag, 3.30 Uhr Elternstunde; 7.30 Uhr Vortrag.

Kabogossz, Ksiazdzka 49a. Sonntag, 8.45 Uhr Gebetsstunde; 10 Uhr Kindergottesdienst.

Suwalska 3. Sonntag, 7.30 Uhr Evangelisation für alle

Konstantynow, Großer Ring 18. Sonntag, 9 Uhr Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle.

Alexandrow, Bratuszewskiego 7. Sonntag, 9 Uhr früh Gebetsstunde; 3 Uhr Evangelisation für alle.

Kaba-Pobianicka, 3-go Maja 37. Sonntag 9 Uhr Gebetsstunde, 10.15 Uhr Gottesdienst, 4.30 Uhr Evangelisation für alle.

Chojna, Wierzbowa 14. Sonntag 3 Uhr nachmittags Evangelisation.

Languwet Gen. Bema 63. Sonntag 5.30 Uhr Evangelisation, 7 Uhr Jugendbundstunde.

**Baptisten-Kirche,** Nawrot 27. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Pohl.

Ksgowka 41a. Sonntag, 10 und 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Wenske.

Salaty, Bol. Limanowskiego 60. Sonntag, 10 u. 4 Uhr Predigtgottesdienste — Pred. Fester.

Kaba-Pobianicka, Aleksandra 9. Sonntag 10 Uhr Predigtgottesdienst; 2.30 Uhr Sonntagsschule; 4 Uhr Gottesdienst — Pr. Henke.

Konstantynow, Wlgnarska 15. Sonntag, 10 Uhr vorm. Gottesdienst; 2 Uhr Sonntagsschule; 4 Uhr Gottesdienst Pr. Jordan.

**Missionsverein „Bethel“**, Nawrot 36. Sonntag, 5.15 Uhr Predigtgottesdienst. Sonnabend, 3 Uhr Kindergottesdienst; 5 Uhr Evangelisation für Israeliten

Der Lesesaal ist täglich von 6—9 Uhr geöffnet.

**Ev. Weibergemeinde,** Jeromskiego 56. Sonntag, 10 Uhr Kindergottesdienst; 3 Uhr Predigt. Dienstag 8 Uhr ab. Passionsandacht.

Pobianicka, Sw. Jana 6. Sonntag, 9 Uhr Kindergottesdienst; 2.30 Uhr Predigt.

**St. Michaeli-Gemeinde,** Bethaus, Zgietka 141. Sonntag, 9.30 Uhr Gottesdienst; 11.30 Uhr Kindergottesdienst Freitag 7.30 Uhr Passionsgottesdienst.

**Ev.-Angl. Gemeinde zu Alexandrow.** Sonntag 10 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl; 2 Uhr Kindergottesdienst; 6 Uhr Abendgottesdienst. Mittwoch um 3 Uhr und Freitag um 7.30 Uhr abends Passionsandacht.

**Missionshaus „Pniel“**, Wulcaniska 124. Sonntag 4.30 Uhr Gottesdienst. Sonnabend, 5 Uhr Evangelisationsvortrag für Juden.

Für Israeliten ist das Lesezimmer täglich außer Sonntag von 4 bis 9 Uhr abends geöffnet.

Heute, Sonnabend, den 30. März, 20 Uhr

singt im Sängerkhaus, 11. Listopada 21, zum

## Niederabend

# Gerhard Hüsch

Am Flügel: Hanns Udo Müller.

Karten im Vorverkauf täglich bis 19 Uhr in der Firma Jerzy Nestel, Petrifauer 106, nach 19 Uhr im Sängerkhaus.



Dramatische Abteilung  
des Lodzger Turnvereins „Kraft“  
Główna № 17

Heute, Sonnabend, den 30. März, 8 Uhr abends, im Vereinshaus

## Letzte Aufführung

der mit großem Erfolg aufgeführten 3aktigen Posse

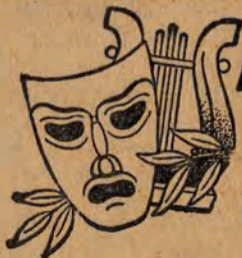
# „Der Furbaron“

von Milo und Walter, Musik von Walter Kolko.

Kartenvorverkauf bei Kade & Kummer, Głównastraße 18.

Nach der Aufführung gemütliches Beisammensein

im „Sängerkhaus“, 11. Listopada 21



**THALIA**  
THEATER-VEREIN

im „Sängerkhaus“, 11. Listopada 21

Sonntag, den 31. März  
um 7 Uhr abends

1. Wiederholung

# Weekend im Paradies

Schwank in 3 Akten von Arnold und Bach

Humor,  
wie schon lange nicht!

Karten von 1—4 Platz im Vorverkauf in der Drogerie Arno Dietel, Petrifauer 157, am Tage der Aufführung an der Theaterkasse von 11 Uhr ab.

Lachen über Lachen!

## Theater- u. Kinoprogramm.

**Capitol:** Die Verführerin

**Casino:** Fräulein Doktors Liebe

**Europa:** Ich bin ein Flüchtling

**Grand-Kino:** Die lustige Witwe

**Luna:** Die Herrin von Liban

**Metro u. Adria:** Der gemalte Vorhang

**Miraz:** Die Welt lacht

**Palace:** Mädchen in Uniform

**Przedwiośnie:** Prinzessin auf 30 Tage

**Rakieta:** Franziska Gaal als Peter

**Sztuka:** Dein Mund lügt